

Editorial

Der Krisenmodus, in den sich die Welt in den vergangenen Monaten eingespielt zu haben scheint, lässt viele Normalitäten plötzlich fragwürdig erscheinen. „Business as usual“ wird zunehmend unmöglich, alltägliche Routinen werden gestört, unterbrochen und damit oft überhaupt erst sichtbar. Zusammenhänge und Interdependenzen, die nicht mehr reibungslos ineinandergreifen, treten hervor, im Großen wie im Kleinen: Globale Warenströme wie individuelles Konsumverhalten geraten in den Blick und in die Kritik. Auch wir sind davon betroffen.



Magnus Schlette

Problematische Konstellationen haben es an sich, sich geradezu aufzudrängen, und so bleibt auch der akademische Betrieb nicht unberührt von Klimakrise und Covid-19. Von der thematischen Setzung von Forschungsfragen über praktische Belange der Wissenschaftsorganisation bis hin zur Überprüfung des Selbstverständnisses. Wenn mit dem Pragmatismus ein verstärktes Augenmerk auf die lebensweltlichen Probleme einhergeht, so sind die auf diesem Gebiet Forschenden in besonderer Weise (heraus-) gefordert zu fragen: „Was tun wir hier eigentlich?“



Ana Honnacker

Diese Frage ist keine der rein individuellen Selbsterforschung, sondern muss auch als *scientific community* diskutiert werden. Impulse und Gelegenheiten dazu gab es auf einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die von den Mitgliedern des *German Pragmatism Network* durchgeführt wurden (s. Rückblick). Auch für die Zukunft ist der intensive Austausch über den Stand und die Positionierung pragmatistischer Forschung eines der Anliegen unserer Arbeit.

Es freut uns daher sehr, dass die Vernetzung im deutschsprachigen Raum weiterhin voranschreitet und neue Kollaborationen entstehen, die auch international sichtbar sind. Dies äußert sich auch im kontinuierlichen Wachstum der Zahl der Mitgliedschaften im Netzwerk seit der Gründung.

Dass nicht zuletzt auch im Nachwuchsbereich das disziplinenübergreifende Interesse am Pragmatismus groß ist, zeigt sich unter anderem am hohen Rücklauf für den Call for Papers, der für die Erste Jahrestagung des Netzwerks im September 2020 (s. Ankündigungen) ausgeschrieben war. Sobald die Programmplanung abgeschlossen ist, folgen weitere Informationen auf der Homepage des Netzwerks. Alle, die ohne eigenen Vortrag an einer Teilnahme interessiert sind, können sich bis zum 6. Juli 2020 noch für die Veranstaltung auf dem Kulturcampus der Domäne Marienburg anmelden. Natürlich steht die Tagung, wie auch alle im Folgenden angekündigten Veranstaltungen, insbesondere bei bald geplanten Terminen, unter Vorbehalt. Über Absagen oder Änderungen werden wir schnellstmöglich auf der Website informieren.

Wir blicken mit Spannung und Vorfreude auf die kommenden Monate, die Möglichkeiten zur gemeinsamen Auseinandersetzung und (Selbst-)Verständigung!

Ana Honnacker & Magnus Schlette

Issue



Dirk Jörke

John Dewey gilt als Philosoph der Demokratie. In aktuellen Debatten wird dabei auf seine Ideen der „experimentellen Demokratie“, der „Demokratie als Lebensform“ oder auch einer „Erziehung zur Demokratie“ zurückgegriffen. Im Zentrum der politikwissenschaftlichen Rezeption steht insbesondere „Die Öffentlichkeit und ihre Probleme“. In diesem Buch hat Dewey nicht nur einen instruktiven Vorschlag unterbreitet, wie man das Konzept der Öffentlichkeit flexibler gestalten kann, sondern hat sich auch für wissenschaftsanaloge Verfahren zur Erzeugung des Gemeinwohls ausgesprochen, und zwar unter Einbeziehung möglichst großer Teile der Bevölkerung. Dabei skizzierte er ein Modell des Problemlösungshandelns, das in der gegenwärtigen Diskussion als deliberative Demokratie bezeichnet wird. Weniger bekannt ist hingegen, dass Dewey sich gerade nicht mit einer Politik der kleinen Schritte begnügen wollte. Vielmehr hat er sich für eine radikale Umgestaltung der gesellschaftlichen Machtstrukturen und nicht zuletzt für eine Sozialisierung der Wirtschaft eingesetzt. Und das nicht nur in einer Vielzahl von Schriften, sondern ganz konkret als politischer Aktivist.

Insbesondere in den Jahren nach Ausbruch der Weltwirtschaftskrise wurde Dewey sich zunehmend bewusst, dass eine „Great Community“ nur dort gedeihen konnte, wo die Wirtschaft unter demokratischer Kontrolle steht. Obwohl er immer noch an das Ideal der deliberativen Demokratie glaubte, hat Dewey seine Ansichten darüber, wie eine solche Demokratie erreicht werden könnte, im Laufe der Jahre der Depression erheblich verändert und sich zu einem demokratischen Sozialisten entwickelt.

Deweys Kritik richtete sich namentlich gegen die „religiösen Idealisierung [...] des Privateigentums“ (Dewey 1996: 144 f.). Eigentumsrechte seien nur ein Instrument, ein „End-in-View“, das überprüft werden muss, wenn es seine Ziele nicht mehr erreicht. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts dienten liberale Abwehrrechte und eben auch Eigentumsrechte den Vielen. Heute, so Dewey, würden sie dagegen lediglich die Privilegien der Reichen absichern und sollten daher durch eine andere Konzeption von Eigentum, nämlich das Gemeineigentum, ersetzt werden.

Im Gegensatz zu einer verbreiteten Gleichsetzung von Pragmatismus und stückweiser Sozialreform plädierte er für einen grundlegenden Wandel der kapitalistischen Gesellschaft, um die soziale Basis für einen neuen und demokratischeren Liberalismus zu schaffen: „It follows finally that there is no opposition in principle between liberalism as social philosophy and radicalism in action, if by radicalism is signified the adoption of policies that bring about drastic, instead of piece-meal, social change“ (LW 11, 293). Die Roosevelt-Regierung hatte

Issue

ihm zufolge zu viele Kompromisse mit mächtigen wirtschaftlichen Interessen gemacht. Im Gegensatz zur Reformpolitik des New Deals verlangte Dewey eine viel radikalere Politik: „The people will rule when they have power, and they will have power in the degree they own and control the land, the banks, the producing and distributing agencies of the nation“ (LW 9, 77).

Dewey versuchte, soziale Kontrolle mit demokratischer Beteiligung in Einklang zu bringen. Dies führt zur Frage nach den notwendigen Mitteln für eine radikale Transformation der Wirtschaft. Auf der einen Seite behielt Dewey seinen Glauben an Intelligenz und wissenschaftliche Methoden bei und distanzierte sich von der marxistischen Idee des Klassenkampfes und der Diktatur des Proletariats. Eine vollständig demokratische Gesellschaft, in der die „effektive Freiheit“ weit verbreitet ist, könne nur mit demokratischen Mitteln erreicht werden. Zu diesem Zweck unterschied er zwischen einer bürokratischen „geplanten“ und einer demokratischen „Planungsgesellschaft“. Doch zugleich war sich Dewey bewusst, dass die gewünschte radikale Veränderung nicht allein durch Beratungs- und Deliberationsprozesse erfolgen würde. Diese Methoden allein seien schwache Mittel, von denen man, solange die grundlegenden Machtstrukturen der Gesellschaft unverändert bleiben, sich nicht abhängig machen dürfe. Der Kampf für eine demokratischere Gesellschaft müsse „buoyant, crusading and militant“ (LW 11, 299) sein.

Literatur:

Dewey, J. (1996): Die Öffentlichkeit und ihre Probleme, Bodenheim.

John Dewey, Later Works, ed. by Jo Ann Boydston, Southern Illinois University, Bd. 9 & 11.

Weitere Literatur von Dirk Jörke zum Thema dieses Beitrags:

Jörke, D. & Selk, V. (2019): Back to the Future! Habermas and Dewey on Democracy in Capitalist Times. In: Constellations. An International Journal of Critical and Democratic Theory. <https://doi.org/10.1111/1467-8675.12423>

Upcoming events

Autonomy in a social world. On Conceptualizing Freedom and Resistance
11th-12th June 2020, Centre Marc Bloch, Friedrichstraße 191, 10117 Berlin.

Jointly organized by the Centre Marc Bloch, the Freie Universität zu Berlin and the Max-Weber-Kolleg

In philosophy and beyond, there is a widespread tendency to treat society and the individual in a dualistic manner. This makes it difficult to put the modern idea of individual freedom and self-determination in perspective. On the one hand, we find those traditions, such as Anglo-American liberalism, which overstretch the limits of individual autonomy, neglecting the constraints the social world imposes upon the formation of the self. On the other hand, we find those traditions, such as orthodox Marxism, which tend to overemphasize the deterministic power of social and economic factors in constraining individual autonomy. As a consequence, the individual subject is either treated as a passive product of social processes, or it is discussed in terms that completely disregard its constitutive social dimension. This tension remains solidly rooted in mainstream approaches in moral and political philosophy even today. Two philosophical traditions, pragmatism and critical theory, stand out for their original attempt to solve this puzzle by contending that the social constitution of human identity provides the basis for individual autonomy rather than undermining it. Authors such as Hannah Arendt and Jürgen Habermas on the one hand, and Mary Parker Follett, George H. Mead, and John Dewey on the other, have provided fruitful insights for reconciling sociality and autonomy. Their approaches cut across moral, social, and political philosophy, and cover widely varied topics such as the critique of capitalism, the study of labor, and the educational basis of democracy.

The conference will bring together scholars from both traditions with the aim of discussing points of convergence and disagreement about how to conceptualize individual agency and autonomy in a non-dualistic way.

Organizers: Roberto Frega (Berlin), Katia Genel (Paris/Berlin), Matteo Santarelli (Erfurt/Bologna), Tullio Viola (Erfurt), Jörg Volbers (Berlin)

Speakers: Robin Celikates (Berlin), Federica Gregoratto (St. Gallen), Hans Joas (Berlin/Chicago), Arto Laitinen (Tampere), Kristina Lepold (Frankfurt), Matteo Santarelli (Erfurt/Bologna), Just Serrano Zamora (Groningen), Tullio Viola (Erfurt), Bénédicte Zimmermann (Paris/Berlin)

Contacts: tullio.viola@gmail.com

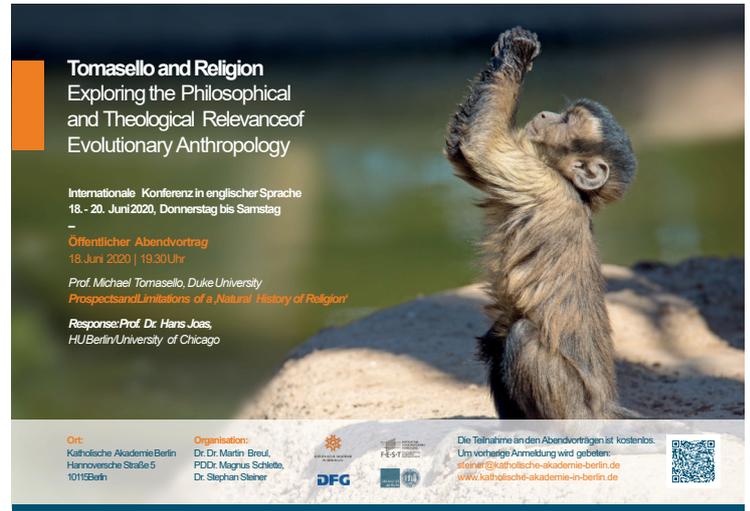
Upcoming events

Tomasello and Religion - Exploring the Philosophical and Theological Relevance of Evolutionary Anthropology June 18th - 20th 2020, Katholische Akademie Berlin

This conference will take place at the Katholische Akademie Berlin in cooperation with the FEST Heidelberg and the Institut für Katholische Theologie of the Cologne University.

Organisation:

Dr. Dr. Martin Breul, PD Dr. Magnus Schlette, Dr. Stephan Steiner



Preliminary program

Thursday, June 18th 2020

- 3 pm: Get together

For further and updated information visit the website:
<http://gerprag.net/workshop-tomasello-and-religion>

Panel I: Philosophical Foundations of Evolutionary Anthropology

- 3:30 pm: Matthias Jung, Koblenz
Becoming Human: Symbolic Capacities and Shared Intentionality
Response: Veronika Weidner, München
- 5 pm: Thomas Fuchs, Heidelberg
Intercorporeality and Human Nature
Response: Francesca Michellini, Kassel
- 6 pm: Supper
- **7:30 pm: Public Evening Lecture at the Catholic Academy**
Michael Tomasello, Duke University
Prospects and Limitations of a 'Natural History of Religion'
Response: Hans Joas, HU Berlin/ University of Chicago

Friday, June 19th 2020

- 9 am: Gerald Hartung, Wuppertal
Man as an Ideological Animal.
Philosophical Reflections on the Anthropological Function of Religion
Response: Annette Langner-Pitschmann, Salzburg
- 10:30 am: Coffee Break

Upcoming events

Tomasello and Religion - Exploring the Philosophical and Theological Relevance of Evolutionary Anthropology June 18th - 20th 2020, Katholische Akademie Berlin

Panel II: The Role of Religion in Tomasello's Approach: Perspectives from the Philosophy of Religion

- 11 am: Gesche Linde, Rostock
The Evolution of Meanings: Peirce on Growth, Nature, and Religion
Response: Henning Tegtmeier, Leuven
- 12:30 am: Lunch
- 2 pm: Christian Illies, Bamberg
Shared Ideas of the Good: Aristotle, Girard, and Tomasello
Response: Nadine Mooren, Münster
- 3:30 pm: Coffee Break
- 4 pm: Saskia Wendel, Cologne
The Coincidence of the Mental and the Physical: The Divine Ground of Conscious Life in the Context of Evolutionary Anthropology
Response: Martin Dürnberger, Salzburg
- 6 pm: Supper
- **7:30 pm: Public Evening Lecture at the Catholic Academy**
Wesley Wildman, Boston University
'Homo Religiosus' in a Post-Religious Society: Niche Construction, Cognitive Dissonance, and Social Stability

Samstag, 20. Juni 2020

Panel III: Theological Perspectives on Evolutionary Anthropology

- 9 am: Gregor Etzelmüller, Osnabrück
Embodied Image of God. Evolutionary Anthropology in Theological Perspective
Response: Caroline Helmus, Cologne
- 10:30 am: Coffee Break
- 11 am: Marcia Pally, New York/ Berlin
Just How Aggressive Are We? Biological Research for Theological Questions on the Nature of Humanity
Response: Aaron Langenfeld, Paderborn
- 12:30 am: Lunch; End of Conference

Upcoming events

Erste Jahrestagung des German Pragmatism Network
am 03.-05. September 2020
auf dem Kulturcampus Domäne Marienburg, Hildesheim



Dass Demokratie mehr als eine politische Herrschaftsform, nämlich vielmehr eine Lebensform ist, gehört zu den Grundeinsichten des Pragmatismus. Zugleich ist damit ihr prekärer Charakter bezeichnet, der sich gerade in Zeiten der Krise offenbart. Die Reflexion auf die Gelingensbedingungen der demokratischen Lebensform sowie auf die Selbst- und Weltverhältnisse, die sie ermöglichen und fördern, wird damit zu einer drängenden gesellschaftlichen und philosophischen Aufgabe. Wovon lebt ein demokratisches Gemeinwesen? Wie kann Demokratie gelebt werden?

Unter dem Titel „Living Democracy? Die Zukunft der Demokratie“ wird im September 2020 die erste Jahrestagung des Netzwerks stattfinden. Für die öffentlichen Keynotes am Donnerstag- und Freitagabend konnten wir Hans Joas (Berlin/Chicago) und Charlene Haddock Seigfried (West Lafayette) gewinnen. Weitere

Vortragende sind Michael Hampe (Zürich), Miriam Strube (Paderborn), Mara-Daria Cojocaru (München) und Ludwig Nagl (Wien). Darüber hinaus wird in mehreren Projektsektionen Nachwuchswissenschaftler*innen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeiten zu präsentieren und zu diskutieren. Der Call for Papers endete am 2. März, weitere Programmdetails folgen.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist bis zum 6. Juli 2020 möglich.

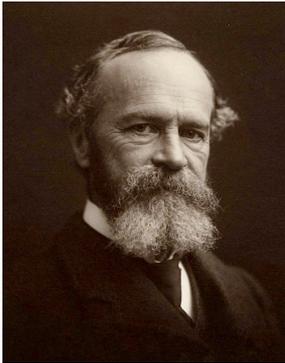
Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.

Organisation: Prof. Dr. Andreas Hetzel, Dr. Ana Honnacker, PD Dr. Magnus Schlette, Dr. Stephan Steiner

Kontakt: Dr. Ana Honnacker
E-Mail: honnacker@fiph.de
Telefon: (0511) 16409-34

Upcoming events

Pragmatismus und Existentialismus – William James und Jean-Paul Sartre
15. & 16.10.2020 an der Universität Potsdam



William James
<https://w.wiki/M7P>

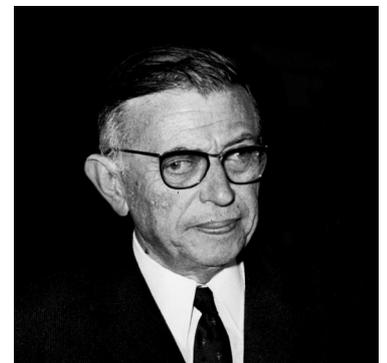
Pragmatismus und Existentialismus stellen zwei der bedeutendsten philosophischen Richtungen des 20. Jahrhunderts außerhalb der heute herrschenden analytischen Philosophie dar.

Das Verhältnis dieser beiden Strömungen hat in der bisherigen philosophischen Forschung jedoch noch kaum die angemessene Aufmerksamkeit gefunden, obwohl es zahlreiche Parallelen zwischen ihnen gibt (z.B. Vorbehalte gegenüber einem Primat des theoretischen Weltverhältnisses oder die Frage nach einem konkreten Denken und einer authentischen menschlichen Lebensführung).

Nicht nur bei den Existentialisten, sondern auch im Pragmatismus hat Kierkegaard Spuren hinterlassen. Jean-Paul Sartres Denken wurde an der ENS lange vor Husserl, Heidegger und Hegel durch Henri Delacroix und Georges Dumas geprägt, die ihrerseits wesentlich von William James beeinflusst waren. Was James, Henri Bergson, Wilhelm Dilthey, die Gestaltpsychologie und Edmund Husserl – alle von wichtigem Einfluss auf Sartre – teilten, war die Kritik an der herrschenden Assoziationspsychologie, die auch einen wichtigen Punkt in Sartres Werken der 1930 Jahre darstellt. Pragmatismus und Existentialismus teilen die Nähe der Philosophie zur Psychologie.

James und John Dewey waren wie Sartre vielgereiste Philosophen, deren Werke eine breite Verbreitung auch über die universitäre Philosophie hinaus genossen. Dewey und Sartre verbindet auch ein ausgeprägtes politisches Engagement.

Weitere Informationen erhalten sie per Mail bei:
william-james-center@uni-potsdam.de

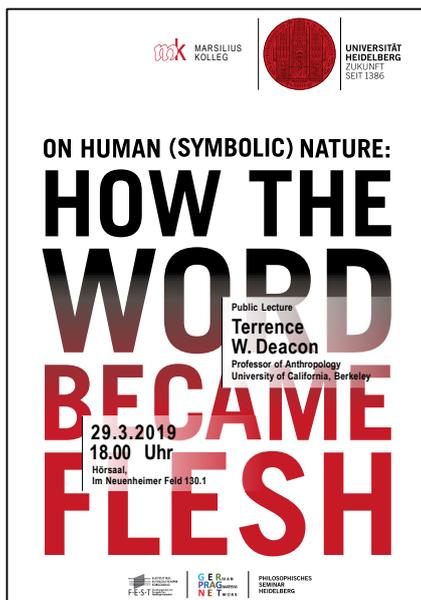


Jean-Paul Sartre
<https://w.wiki/M7S>

Past events

Bericht zum Workshop mit Prof. Terrence Deacon 29. & 30.03.2019 am Marsilius-Kolleg Heidelberg

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Intersubjektivität der Wahrnehmung“ fand vom 29. bis zum 30. März ein Workshop mit dem amerikanischen Neuroanthropologen Prof. Terrence Deacon von der Universität Berkeley (Kalifornien) in Kooperation mit dem Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg und dem „German Pragmatism Network“ an der FEST (Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V.) in Heidelberg statt. Das Thema der Veranstaltung lautete „The Symbolic Mind – Investigating Religious and Aesthetic Experiences.“



Das Ziel des Workshops bestand darin, mit Terrence Deacon anhand seiner vielfältigen Forschungsarbeiten zur Symboltheorie und evolutionären Entstehung des Menschen der Frage nachzugehen, welche Rolle die kulturell-symbolische Prägung des Menschen für seine religiösen und ästhetischen Erfahrungen spielt. Insbesondere die auf Charles Sanders Peirce zurück-

gehenden zeichentheoretischen Ausführungen zu Ikonen, Indices und Symbolen und wie die menschliche Spezies aufgrund vielfältiger Prozesse der Enkulturation ihren Gebrauch erlernt hat, wurden in einem Vortrag und zu Beginn des Workshops intensiv bearbeitet. Auf dieser Grundlage führte Deacon weiter aus, dass erst die symbolische Kompetenz des Menschen religiöse und ästhetische Erfahrungen im engeren Sinne ermöglicht.

Denn die Bezugnahme auf eine transzendente Welt, die Erfahrung des Heiligen oder auch mystische Erfahrungen seien davon abhängig, nach Mustern und Bedeutungen zu suchen, die nicht direkt wahrnehmbar sind. Zudem machte er deutlich, dass die Emergenz menschlicher Emotionen mit ihren symbolischen Gehalten sowohl für religiöse als auch ästhetische Erfahrungen unabdingbar ist.

Christian Tewes



Reviews

Schlette, M. (2019): Rezension zu:
 Dewey, J. (2019): Vorlesungen in China 1919/20, Berlin, Suhrkamp.
 Erschienen bei Soziopolis: <https://soziopolis.de/lesen/buecher/artikel/dr-deweys-praktische-sozialphilosophie/>



„China remains the country nearest his heart after his own”,[1] schrieb Jane Dewey über ihren Vater John, der gemeinsam mit seiner Frau auf Einladung seines ehemaligen Studenten an der Columbia University Chiang Monlin, mittlerweile Kanzler der National Peking University, für zwei Jahre, vom Frühjahr 1919 bis zum Sommer 1921, das Land der Mitte bereiste. In dieser Zeit hielt Dewey nahezu zweihundert Vorträge vor akademischem Publikum, vor Studenten und der interessierten Öffentlichkeit. Die Hörer kamen in Scharen, um den führenden intellektuellen Repräsentanten der liberalen US-amerikanischen Demokratie zu erleben.

[...] So aufsehenerregend wie Deweys Vorlesungen im damaligen China waren, so aufwendig war auch ihre Organisation und so verwickelt ist die Textgenese der gegenwärtigen Ausgabe, die von den Herausgebern im Nachwort folgendermaßen rekonstruiert wird: Die von Dewey frei in englischer Sprache gehaltenen Vorlesungen wurden simultan übersetzt. Zur Vorbereitung des Übersetzers fertigte Dewey zu einem Großteil der Vorlesungen Notizen an, die das erläuterten, was er jeweils auszuführen gedachte. Die Vorlesungen wurden mitgeschrieben, transkribiert und publiziert. Anfang der 1970er-Jahre schließlich wurden die chinesischen Transkriptionen für eine amerikanische Ausgabe ins Englische rückübersetzt. Die von Honneth und Särkelä herausgegebene Ausgabe enthält nun erstens diese englischsprachigen Rückübersetzungen der Vorlesungsmitschriften. Ihnen sind zweitens die Notizen zu den Vorlesungen beigelegt, die Dewey damals dem chinesischen Übersetzer zur Verfügung stellte. Diese Zusammenstellung ist eine kleine – wenn auch vielleicht nur ganz kleine – Sensation. Denn die Notizen waren überhaupt erst vor wenigen Jahren im Archiv von Deweys damaligen Übersetzer Hu Shi wiederentdeckt worden. Erstmals vor vier Jahren von Roberto Frega und Roberto Gronda im European Journal of Pragmatism and American Philosophy herausgegeben erscheinen sie nun zusammen mit den Vorlesungen, auf die sie dessen Übersetzer vor hundert Jahren vorbereiten sollten. Es handelt sich bei den zusammengestellten Texten also um deutsche Übersetzungen einerseits englischer Rückübersetzungen aus dem Mandarin (der Transkriptionen der Vorlesungsmitschriften) und andererseits englischer Originaltexte (der den Übersetzern zur Verfügung gestellten Notizen). [...]

Magnus Schlette

Lesen Sie die Rezension in voller Länge unter: <https://soziopolis.de/lesen/buecher/artikel/dr-deweys-praktische-sozialphilosophie/>

Upcoming publications

Symposium des *European Journal of Pragmatism and American Philosophy* (EJPAP)
„Die Dritte Aufklärung“
Ende 2020

Die Dritte Aufklärung

Michael
Hampe

NP
&I

Mit einem deutschsprachigen Symposium zu Michael Hampes „Die Dritte Aufklärung“ (Nicolai Publishing 2019) unterstützt das German Pragmatism Network eine Initiative des *European Journal of Pragmatism and American Philosophy*. Um eine mehrsprachige Sektion zu etablieren, in der regelmäßig Artikel über den Pragmatismus in Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch veröffentlicht werden, wurde angeregt, in jeder dieser Sprachen ein „Symposium“ über ein wichtiges Buch mit Pragmatismusbezug zu veröffentlichen.

Die Motivation hinter dem Start einer mehrsprachigen Sektion der Zeitschrift ist es, die wissenschaftliche Diskussion für ein breiteres Publikum zu öffnen, das über die auf Englisch kommunizierende (pragmatistische) Fachcommunity hinausgeht.

Michael Hampes „Die Dritte Aufklärung“ bietet sich dazu in ausgezeichneter Weise an.

Ana Honnacker (Hannover) und Tullio Viola (Erfurt) organisieren das Symposium, das Ende 2020 publiziert werden soll: Yvonne Hütter-Almerigi (Bologna), Dirk Jörke (Darmstadt) und Arvi Särkelä (Paris) beleuchten jeweils einen Aspekt des Buches in ihren Beiträgen. Eine Replik Michael Hampes schließt das Symposium.

Weitere Informationen zum *European Journal of Pragmatism and American Philosophy* finden Sie auf bei *OpenEdition* unter: <https://journals.openedition.org/ejpap/>

Für nähere Informationen zu Michael Hampes „Die Dritte Aufklärung“ sei auf die folgende Rezension verwiesen: Strauss, Simon. An der Welt teilnehmen. FAZ, 18.12.2018. Abrufbar unter: <https://www.perlentaucher.de/buch/michael-hampe/die-dritte-aufklaerung.html>

Upcoming Books

Gunnarson, L. (2020). *Vernunft und Temperament. Eine Philosophie der Philosophie*. Paderborn: Mentis.



Dieses Buch hat nicht die Form einer Monographie. Es ist ein philosophisches und zugleich literarisches Buch: Die fiktiven Philosophen Bill Headstrong und Wilhelm Kornblum ringen leidenschaftlich um ihren Lieblingsautor William James (1842-1910) und die eigentliche Bedeutung der Philosophie. Ihre Arbeit an einem gemeinsamen Buch fußt auf bestimmten philosophischen Grundsätzen:

So gehen beide davon aus, dass nur ein wahrer Mensch auch ein guter Philosoph sein kann, und dass philosophische Wahrheiten sich nur durch den ganzen Menschen samt seinen emotionalen Fähigkeiten erkennen lassen. Im Laufe ihrer Zusammenarbeit müssen Headstrong und Kornblum allerdings feststellen, wie verschieden sie diese Grundsätze auffassen. Letztlich wird ihr Buch in der ursprünglich geplanten Form nie erscheinen. Stattdessen präsentieren *Vernunft und Temperament* die von beiden Philosophen jeweils beigesteuerten Kapitel, in denen wesentliche existentielle Fragen behandelt werden, zusammen mit ihrem kontrovers geführten Briefwechsel.

Erscheint voraussichtlich im April 2020.

Viola, T. (2020). *Peirce on the Uses of History. The Legacy of a Realist*. Berlin: De Gruyter.



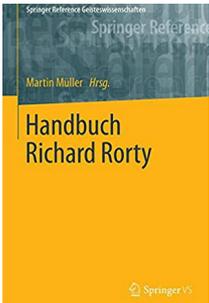
The present book is the first to undertake a systematic study of Peirce's conception of historical knowledge and of its value for philosophy.

It does so by both reconstructing in detail Peirce's arguments and giving a detailed account of the many ways in which history becomes an object of explicit reflection in his writings.

Preliminary publication date: September 2020

Upcoming books

Müller, Martin (Ed.). Handbuch Richard Rorty, Wiesbaden 2020, Springer VS.

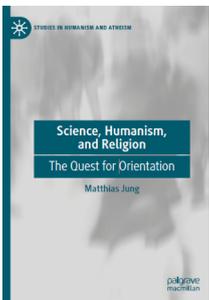


Richard Rorty (1931 - 2007) ist einer der wichtigsten amerikanischen Philosophen der Gegenwart, der die analytische Philosophie sowohl geprägt als auch maßgeblich zu ihrer Kritik beigetragen und damit die Wiederentdeckung des Pragmatismus vorangetrieben hat.

In diesem Handbuch werden alle wichtigen Aspekte seines Lebens und seiner philosophischen Arbeit dargestellt und einer wissenschaftlichen Diskussion unterzogen.

Latest books

Jung, M. (2019). Science, Humanism, and Religion. The Quest for Orientation. Basingstoke: Palgrave Macmillan.



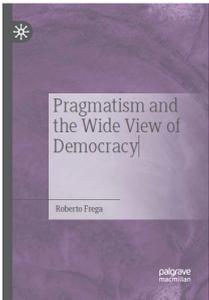
In the human quest for orientation vis-à-vis personal life and comprehensive reality the worldviews of religionists and humanists offer different answers, and science also plays a crucial role.

Yet it is the ordinary, embodied experience of meaningful engagement with reality in which all these cultural activities are rooted. Human beings have to relate themselves to the entirety of their lives to achieve orientation. This relation involves a non-methodical, meaningful experience that exhibits the crucial features for understanding worldviews: it comprises cognition, volition, and emotion, is embodied, action-oriented, and expressive.

From this starting-point, religious and secular worldviews articulate what is experienced as ultimately meaningful. Yet the plurality and one-sidedness of these life stances necessitates critical engagement for which philosophy provides indispensable means. In the end, some worldviews can be ruled out, but we are still left with a plurality of genuine options for orientation.

Latest books

Frega, R. (2019). *Pragmatism and the Wide View of Democracy*. Basingstoke: Palgrave MacMillan.



The aim of this book is to provide a fresh, wider, and more compelling account of democracy than the one we usually find in conventional contemporary political theory.

Telling the story of democracy as a broad societal project rather than as merely a political regime, Frega delivers an account more in tune with our everyday experience and ordinary intuitions, bringing back into political theory the notion that democracy denotes first and foremost a form of society, and only secondarily a specific political regime.

Kehrbaum, T. & Pape, H. (2019). *John Dewey. Über Bildung, Gewerkschaften und die demokratische Lebensform*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.



John Dewey war mehr als ein Philosoph, Pädagoge und Psychologe: Als Publizist, Gewerkschafter und Politiker kämpfte er für seine Vorschläge. Die Publikation zeigt an zwei historischen Fällen und anhand seiner theoretischen Arbeiten, wie sich Dewey für eine partizipative gewerkschaftliche und berufliche Bildung einsetzte.

Das Buch ist als Open-Access-Publikation unter folgendem Link verfügbar:
https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_421.pdf

Alle weiteren Publikationen sowie weitere Literatur wie z.B. Artikel und Aufsätze finden Sie auf der Website unter: <http://gerprag.net/publications>

Publishing Notice

Executive board

- Tabea Feucht
- Dr. Ana Honnacker
- PD Dr. Magnus Schlette
- Dr. Stephan Steiner

Contact

Editors:

PD Dr. Magnus Schlette
Forschungsstätte der Evangelischen
Studiengemeinschaft e.V. (FEST)
Schmeilweg 5
69118 Heidelberg
Telefon: 06221/91 22 37
E-Mail: magnus.schlette@fest-heidelberg.de
Internet: www.fest-heidelberg.de

Dr. Ana Honnacker
Forschungsinstitut für Philosophie
Hannover
Gerberstraße 26
30169 Hannover
E-Mail: honnacker@fiph.de
Internet: <https://fiph.de/>

Layout:

Tabea Feucht
E-Mail: tabea.feucht@fest-heidelberg.de

Cedric Reif
E-Mail: cedric.reif@fest-heidelberg.de

Copyright Notice

Header & Footer photography:

© Magnus Schlette, 2018

Gerpragnet-Logo:

© Tabea Feucht & Gerpragnet, 2018

All images belong to their rightful owners and must be licensed under their applying licensing conditions.

Gerpragnet does not monetize this newsletter and its contents in any way.

This internal newsletter is free. Any sale or commercial distribution is therefore prohibited.

If you want to receive this newsletter via e-mail, please subscribe on the website: <http://gerprag.net/contact>

If you wish not to be contacted anymore and your data to be deleted, please contact info@gerprag.net

For further information on the use and storage of data see: <http://gerprag.net/impressum>

